

## Nimm von uns, Herr, du treuer Gott (BWV 101)

### Choralkantate:

*Nimm von uns, Herr, du treuer Gott* (BWV 101).

10. Sonntag nach *Trinitatis*.

13. August 1724, Leipzig (Erstaufführung)

### Textdichter Choral:

Martin Moller (1547–1606), 1584

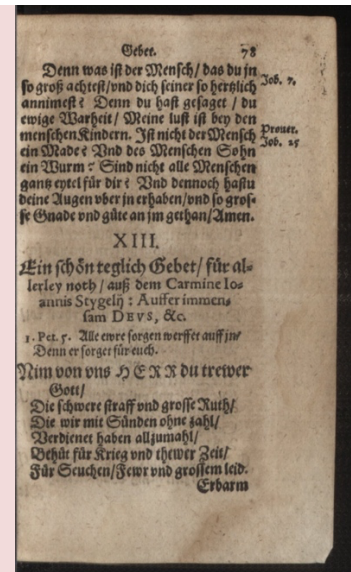
Quelle: Martin Moller, *Meditationes sanctorum Patrum*, Görlitz 1584.

### Textdichter Kantate:

Martin Moller (1547–1606), 1584, nach dem lateinischen „Aufer immensam“, Wittenberg 1541; Strophe 1 und 7 sowie 3 und 5 (innerhalb Satz 3 und 5) wörtlich beibehalten, Strophe 2-6 (Satz 2-6) umgedichtet bzw. erweitert (Verfasser unbekannt).

### Choraltext mit Erklärung:

Johann Martin Schamel(ius), *Evangelischer Lieder-Commentarius I*, 1724, S. 632.



## Kommentar Johann Martin Schamelius

Wider die allgemeine Noth und Land=Plagen.

*Barthol. Ringwald.*

Siehe die folgende No. 321. welchem Text dieser gleich ist.

[No. 321. Das Lateinische: Aufer immensam etc. so M. Georgius *Thymaeus* oder *Thymus* nicht erst verfertigt / sondern nur in das Genus Elegiacum gebracht / (welches in der Zwickau Bibliothec annoch vorhanden) ist von Bartholom.

Ringwalden verteutschet. (Andre setzen Barthol. *Gesium*.) Siehe *Ludovici* Schul. Hist. P. 3. p. 160. Ode digna profecto est, a qua, quod multis in Ecclesiis fieri memini, perpetuo sacrorum initium fiat: Solte wohl der Eingang seyn zu jedem Gottesdienst / sagt D. Wernsdorff D. de Prudentia in Cant. Eccl. adhibenda ed. 1723. p. 49.

Sam. Hollstein / Diac. zu Züllich / hat darüber ediret: Grundfeste Pfeiler wider alle Unglücks=Pfeile / Franckf. an der Oder. 1659. in 4. Stehet auch in M. *Molleri* Gebeten. p. 896.]

Choral mit Kommentar Schamelius	Kantate (BWV 101)
<p>1. Nimm von uns / HErr /du gtreuer GOTT / die schwere Straff und grosse Noth / * die wir mit Sünden ohne Zahl verdienen haben allzumahl: Behüt für Krieg und theurer Zeit / Für Seuchen / (a) Feur und grossem Leid.</p> <p>* Andre: Ruth. (a) Feur) Naumburg gedencke dran! Anno 1714. d. 29. Jun. 1716. d. 30. April. 1718. d. 6. Julii.</p>	<p>1. CHOR</p> <p><b>Nimm von uns Herr, du treuer Gott, Die schwere Straf und große Not, Die wir mit Sünden ohne Zahl Verdienen haben allzumal. Behüt für Krieg und teurer Zeit, Für Seuchen, Feur und großem Leid.</b></p>
<p>2. Erbarm (b) dich deiner bösen Knecht / * wir bitten Gnad / und nicht das Recht: Denn so du / HErr / den rechten Lohn uns geben wollst nach unserm (c) Thun / so müst die gantze Welt vergehn /</p>	<p>2. ARIA (T)</p> <p>Handle nicht nach deinen Rechten Mit uns bösen Sündenknechten, Lass das Schwert der Feinde ruhn! Höchster, höre unser Flehen,</p>

<p>und könt kein Mensch vor dir bestehn.</p> <p>* Siehe meinen Christianum p. 198.  <b>(b)</b> Erbarm) Es giebt eine besondere Art Atheisten s.z.r. die stets in wissentlichen groben Sünden leben und fortfahren / und doch daneben GOtt anrufen: Erbarm dich unser! meynen auch / sie haben einen gnädigen GOtt. Prüfe sich ein jedweder / und mercke Ps. 5/5 wie auch Jer. 15/5.  <b>(c)</b> Thun) Auch Fromme sind nicht unschuldig. Siehe den Schluß Dis sind die heil. zehen Gebot etc. Dan.9/7. sqq. Ps. 19/13.</p>	<p>Dass wir nicht durch sündlich Tun  Wie Jerusalem vergehen!</p>
<p>3.  Ach HErr GOtt! durch die Treue dein  mit Trost und Rettung uns erschein /  beweiß an uns dein grosse Gnad /  und straff uns nicht auf frischer That /  wohn uns mit deiner Güte bey /  dein Zorn und Grimm fern von uns sey.</p>	<p>3. CHORAL; REZITATIV (S)</p> <p><b>Ach! Herr Gott, durch die Treue dein</b>  Wird unser Land in Fried und Ruhe sein.  Wenn uns ein Unglückswetter droht,  So rufen wir,  Barmherziger Gott, zu dir  In solcher Not:  <b>Mit Trost und Rettung uns erschein!</b>  Du kannst dem feindlichen Zerstören  Durch deine Macht und Hilfe wehren.  <b>Beweis an uns deine große Gnad</b>  <b>Und straf uns nicht auf frischer Tat,</b>  Wenn unsre Füße wanken wollten  Und wir aus Schwachheit straucheln sollten.  <b>Wohn uns mit deiner Güte bei</b>  Und gib, dass wir  Nur nach dem Guten streben,  Damit allhier  Und auch in jenem Leben  <b>Dein Zorn und Grimm fern von uns sei.</b></p>
<p>4.  Warum wilt du so zornig seyn  über uns arme Würmelein?  Weist du doch wohl / du grosser GOtt /  daß wir nichts sind / als Erd und Koth:  Es ist ja für dein'm Angesicht  unser Schwachheit * verborgen nicht.</p> <p>* Psalm 103/14.</p>	<p>4. ARIA; CHORAL (B)</p> <p><b>Warum willst du so zornig sein?</b>  Es schlagen deines Eifers Flammen  Schon über unserm Haupt zusammen.  Ach, stelle doch die Strafen ein  Und trag aus väterlicher Huld  Mit unserm schwachen Fleisch Geduld!</p>
<p>5.  Die Sünd hat uns <b>(d)</b> verderbet sehr /  der Teuffel plagt uns noch vielmehr /  die Welt / auch unser Fleisch und Blut  uns allezeit <b>(e)</b> verführen thut!  Solch Elend kennst du / HErr / allein /  ach laß * uns dir befohlen seyn!</p> <p>* Andere: es dir zu Hertzen gehn.  <b>(d)</b> verderbet) hierzu gehöret lebendiges Erkäntnüß /  dafern das Gebet soll von Hertzen gehen. Rom. 7/24.  Denn wir denken immer / wir seyn gar gut. conf. meine  Vindic. über den Catechismus p.97.  <b>(e)</b> allezeit) Könte wohl offtermahls heissen. Man muß  diß dem Autori zu gut halten / und den Text der  Beharrlichkeit der Gläubigen nicht entgegen setzen.</p>	<p>5. CHORAL; REZITATIV (T)</p> <p><b>Die Sünd hat uns verderbet sehr.</b>  So müssen auch die Frömmsten sagen  Und mit betränten Augen klagen:  <b>Der Teufel plagt uns noch viel mehr.</b>  Ja, dieser böse Geist,  Der schon von Anbeginn ein Mörder heißt,  Sucht uns um unser Heil zu bringen  Und als ein Löwe zu verschlingen.  <b>Die Welt, auch unser Fleisch und Blut</b>  <b>Uns allezeit verführen tut.</b>  Wir treffen hier auf dieser schmalen Bahn  Sehr viel Hindernis im Guten an.  <b>Solch Elend kennst du, Herr, allein:</b></p>

<p>Denn was wär das vor ein Christenthum / in einem Tage sich bald den H. Geist treiben / bald den bösen Geist Wechsels-weise verführen lassen? Liesse wider gratiam confirmantem in 1. Petr. 1/5 und 2. Petr.1/2. wider das Wort Christi Luc. 8/15. wider den Sinn der Wiedergebohrnen 1. Joh. 3/9 etc. Phrases poëticae sind nicht gleich propheticae. Siehe meine Vindicias des Catechismi, p. 96. Gilt also denen / die nicht wachen und verführet werden. Fromme werden immer versucht / aber sie lassen sich nicht überwinden. Rom. 12/21. Sichere schieben immer alles auf den Teuffel / quasi! der hat mich geritten. Siehe No. 225. v.17. forn.</p>	<p>Hilf, Helfer, hilf uns Schwachen, Du kannst uns stärker machen! <b>Ach, lass uns dir befohlen sein.</b></p>
<p>6. Gedenck an deins Sohns bitterm Todt / sieh an sein heilg (fünff *) Wunden roth / die sind ja für die gantze Welt die Zahlung und das Lösegeld: Deß trösten wir uns allezeit / und hoffen auf Barmhertzigkeit.</p> <p>* vid. oben No. 39. v.5. No. 269. v.6. und meine Lieder=<i>Vindd.</i> P.2. p. 142.</p>	<p>6. ARIA (S, A)</p> <p><b>Gedenk an Jesu bitterm Tod!</b> Nimm, Vater, deines Sohnes Schmerzen Und seiner Wunden Pein zu Herzen, <b>Die sind ja für die ganze Welt</b> <b>Die Zahlung und das Lösegeld;</b> Erzeig auch mir zu aller Zeit, Barmherzger Gott, Barmherzigkeit! Ich seufze stets in meiner Not: <b>Gedenk an Jesu bitterm Tod!</b></p>
<p>7. Leit uns mit deiner rechten Hand / und segne * unser Stadt und Land: Gib uns allzeit dein heiligs Wort / behüt fürs Teuffels List und Mord / bescher ein seligs Stündelein / auf daß wir ewig bei dir seyn.</p> <p>* Andere: Unser gantzes Land. Oder: Unser Dorff und Land. Jemand machte auch diese Aenderung: Mach dein groß Lieb uns wohl bekandt.</p>	<p>7. CHORAL</p> <p><b>Leit uns mit deiner rechten Hand</b> <b>Und segne unser Stadt und Land;</b> <b>Gib uns allzeit dein heiliges Wort,</b> <b>Behüt fürs Teufels List und Mord;</b> <b>Verleih ein selges Stündelein,</b> <b>Auf dass wir ewig bei dir sein.</b></p>

## Links

\* Bach-digital.de: [https://www.bach-digital.de/receive/BachDigitalWork\\_work\\_00000126](https://www.bach-digital.de/receive/BachDigitalWork_work_00000126)

\* Digitalisat: Schamelius, *Lieder-Commentarius I*:

[https://search.onb.ac.at/permalink/f/128lc6g/ONB\\_alma21394629690003338](https://search.onb.ac.at/permalink/f/128lc6g/ONB_alma21394629690003338)

## Über dieses Dokument

Dieses Material wurde von Lydia Vroegindeweyj als Hilfsmittel für ihre Forschungen über die Choralkantaten von Johann Sebastian Bach zusammengestellt. Die Veröffentlichungen der Hymnologen des 18. Jahrhunderts bieten gute Einblicke für das Studium von Text und Musik dieser Kirchenlieder und Kantaten. Dies gilt insbesondere für den zweibändigen *Evangelischen Lieder-Commentarius* von Johann Martin Schamel[ius] aus den Jahren 1724/1725. Da die Originalausgabe nicht für jedermann leicht zugänglich ist, wurden diese Arbeitsunterlagen für jede Kantate zusammengestellt. Dabei gelten die folgenden Hinweise:

- Manchmal gibt Schamelius einen anderen Textdichter für ein Lied an, als spätere Forschungen ergeben haben. Der Kasten oben listet die neuesten Informationen auf.
- Die Texte der Choralkantaten sind von Bach-Digital.de übernommen.

- Die Anordnung in der Tabelle weicht leicht von Schamelius ab, der die Fußnoten buchstabenweise unter die letzte Strophe des Liedes setzte. Zur besseren Benutzung stehen sie hier direkt unter der jeweiligen Strophe.
- Die Texte der Kantatenteile sind so weit wie möglich neben der jeweiligen Strophe platziert.
- Nicht alle typographischen Elemente der Originalausgabe wurden in diesem Dokument nachgeahmt. Bitte konsultieren Sie dazu immer die digitale Ausgabe.